

### **13. Station: Der Leichnam Jesu wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt**

Der Eindruck von Heimlichkeit und Eile bei der Kreuzesabnahme verblasst vor dem Schmerz der Mutter, musikalisch ausgedrückt durch die thematische Verbindung zur vierten Station.

### **14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt**

Themenzitate aus vorangegangenen Stationen prägen das Stück, das wie ein Trauermarsch beginnt. - Nach einer Generalpause wird dann allerdings der Blick geweitet: Im Wissen um die Auferstehung Jesu wird das Werk in nahezu sphärischen Klängen beendet.

---

Marcel Dupré (1886-1971) war Schüler von Alexandre Guilmant, Louis Vierne und Charles Marie Widor. 1926 wurde er Professor am Conservatoire National in Paris, 1934 als Nachfolger Widors Organist an St. Sulpice. Er galt als einer der bedeutendsten Orgelvirtuosen und konzertierte in aller Welt als hochgeschätzter Interpret und Improvisator.

Im Jahr 1931 wurde er nach Brüssel eingeladen, um dort über die Texte des "Kreuzweges" von Paul Claudel zu improvisieren. Dies gelang so gut, dass sich Dupré später entschloss, diese musikalischen Visionen niederzuschreiben. Sie gehören zu den erschütterndsten Dokumenten der Orgelmusik überhaupt. Was Worte und Bilder nicht ausdrücken können, vermag diese Musik zu offenbaren.



### **1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt**

Sensationsgieriges Volk strömt zusammen.  
Erst vereinzelt, dann häufiger,  
schließlich die Szene beherrschend:  
der Ruf "Kreuzige ihn". -  
Die Menge läuft wieder auseinander.

### **2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**

Der schleppende Schritt unter der Last des Kreuzes  
kontrastiert mit einem deutlich hervortretenden 'Wegmotiv'.

### **3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz**

Die Beschwerlichkeiten des Kreuztragens werden immer größer.  
Der Sturz wird durch eine lange Pause ausgedrückt.

### **4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter**

Eine immer wieder in sich zusammenfallende Melodie  
lässt die Verzweiflung und Resignation Mariens spüren.

### **5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

In der Trompete erklingt das so genannte 'Wegmotiv',  
das bald im Kanon auftritt: Jesus und Simon von Cyrene  
gehen hintereinander unter dem Kreuz.  
Am Schluss erklingen beide Stimmen im Einklang:  
Simon wird vom unwillig Mithelfenden zum Jünger Jesu.

### **6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch**

Ein cantabler Satz mit Terzenmotivik  
als Ausdruck gefühlsbetonter Fraulichkeit.  
Im Pedal ist wieder das 'Wegmotiv' zu hören.

### **7. Station: Jesus stürzt zum zweiten Mal unter dem Kreuz**

Die Variante zur dritten Station  
ist diesmal im Ausdruck gesteigert.

### **8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen**

Es ist ein vierstimmiger Klagegesang der Frauen.  
Beim ersten Erklingen des einstimmigen Trompetenmotivs  
verstummt der Klagegesang zunächst,  
vielleicht die Andeutung einer besonderen Aussage:  
"Wahrlich, ich sage euch".

### **9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz**

Atemlose Hetze und Überanstrengung  
kennzeichnen dieses Stück bis hin  
zum fast vollkommenen Zusammenbruch Jesu.

### **10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt**

Die Menge lacht über den entkleideten Jesus.  
Der zweite Abschnitt will uns  
seinen erbarmenswürdigen Zustand vor Augen führen.

### **11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt**

Die Orgel ist hier nicht mehr  
die strahlende Königin der Instrumente,  
sondern nur noch Kündlerin grenzenloser Brutalität.

### **12. Station: Jesus stirbt am Kreuz**

Den Schlägen ans Kreuz folgen  
nach einer dumpfen Stille die sieben Worte Jesu.  
Sie sind im siebenmaligen Einsatz der Solostimme zu hören,  
dann der Todeskampf Jesu mit dem letzten Todesschrei  
und die letzten Herzschläge des Sterbenden.